

Spar- und Darlehnskasse/Volksbank: Über 90 Jahre in Neuenfelde

Mitten im Ersten Weltkrieg, am 19. Juni 1916, gründeten 18 Männer im Gasthaus H. G. Köpke die Spar- und Darlehnskasse Neuenfelde, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die Gründer waren überwiegend Landwirte, dazu zwei Gastwirte, zwei Kaufleute, ein Handwerker und der Pastor der St. Pankratius-Pfarrkirche Neuenfelde, Friedo Bergen (siehe Liste). In den Vorstand wählten sie die Landwirte Heinrich Quast, Nincop, Johann Heinrich Stehr und Peter Jonas, beide Hasselwerder. Peter Jonas hatte vermutlich auch den Anstoß für die Unternehmung gegeben: Er war Gemeindevorsteher und wurde zum 1. Vorsitzenden der Genossenschaft gewählt. In den Aufsichtsrat wählten die Mitglieder Johann Hadler, Nincop Vierzigstücken, Diedrich Postel, Hasselwerder, Pastor Friedo Bergen, Neuenfelde, August Blohm, Francop, und Hinrich Stehr, Nincop. Am 28. Juli 1916 trafen sich die Mitglieder in Johann Heinrich Stehrs Gasthaus zur ersten außerordentlichen Generalversammlung. Sie genehmigten die Geschäftsordnung für den Geldverkehr, beschlossen, einen Geldschrank anzuschaffen, der „entweder alt gekauft oder neu beschafft werden“ sollte, und genehmigten die Dienstanweisung für Vorstand und Aufsichtsrat. Damit war der Grundstein für den Betrieb der Kasse gelegt.

Die Gründungsmitglieder

aus dem Verzeichnis der Genossen. Tag der gerichtlichen Eintragung: 4.9.1916

1. Stehr, Johann Heinrich, Gast- und Landwirt, Hasselwerder
2. Jonas, Peter, Landwirt, Hasselwerder; war Gemeindevorsteher
3. Quast, Heinrich, Landwirt, Francop
4. Bergen, Friedo, Pastor, Neuenfelde
5. Bundt, Johann, Gemeindevorsteher, Hasselwerder
6. Hadler, Jacob, Landwirt, Nincop
7. Bröhan, Wilhelm, Landwirt, Nincop
8. Blohm, August, Landwirt, Francop
9. Hadler, Johann, Landwirt, Nincop
10. Stehr, Hinrich, Landwirt, Nincop
11. Hadler, Johann Jacob, Landwirt, Hasselwerder
12. Stehr, Johann, Landwirt, Hasselwerder
13. Prigge, Friedrich, Kaufmann, Francop
14. Bundt, Johann Christian, Gastwirt, Hasselwerder
15. Palm, Otto, Landwirt, Nincop
16. Meyer, Jacob, Zimmermann, Rübke
17. Postel, Diedrich, Kaufmann, Hasselwerder
18. Dehde, Johann Jacob, Domänenpächter, Hasselwerder-Seehof

Die **Generalversammlungen** waren in den ersten Jahren meist überschaubar und fanden oft im Geschäftslokal statt, das zunächst in der Gastwirtschaft Köpke untergebracht war. Auf der Jubiläumsversammlung am 4.6.1941 waren 27 Mitglieder anwesend.

1916 bis 1918 zeichnet die Kasse für insgesamt 190.000 Mark Kriegsanleihen.

8.6.1922 Die Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft (LBAG) Nincop erhält 150.000 Mark Kredit, die LBAG Francop 100.000 Mark. Die Anleihegrenze

wird auf 2 Mio. Mark, die Kreditgrenze auf 300.000 Mark festgelegt; der Vorstand allein darf Kredite bis 80.000 Mark vergeben.

9.3.1923 Inflation. Der Geschäftsanteil wird auf 30.000,- Mark festgesetzt.

Am **8.10.1923** wird die Kreditgrenze auf 100 Goldmark festgelegt, für den Vorstand allein auf 50 Goldmark, die Anleihegrenze auf 2.000 Goldmark. Die Papiermarkbilanz von 1923 weist einen Reingewinn von 164. 291. 060. 844. 445,34 Mark aus: 164 Billionen 291 Milliarden 60 Millionen 844 Tausend 445 Mark und 34 Pfennig. Nach der Umstellung - 1 Billion-Mark = 1 Goldmark – schrumpft der Reingewinn auf gerade noch 164, 29 Goldmark.

27.6.1928 Die Spareinlagen werden um 10 Prozent aufgewertet.

12.3.1937 Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, eGmbH.



Das 1936/37 errichtete Geschäftgebäude am Arp-Schnitger-Stieg, festlich geschmückt zur 900-Jahr-Feier Neuenfeldes im Jahre 1959.

1939-1945 Zweiter Weltkrieg.

4.6.1941 Der Direktor der Landesgenossenschaftsbank (LGB), Gohde, gratuliert zum 25-jährigen Gründungsjubiläum der Spadaka. Hinrich Stehr ist 25 Jahre im Aufsichtsrat und wird Ehrenmitglied.

16.4.1947 Direktor Gohde kündigt die Umgliederung der Spadaka Neuenfelde vom Verband Hannover nach Kiel an und somit auch von der LGB Stade zur LGB Kiel.

20.6 1948 Währungsreform. Die nahezu wertlose Reichsmark (RM) wird im Verhältnis von 10:0,65 auf Deutsche Mark (DM) umgestellt. Die Schlussbilanz beträgt 1.638.082,36 RM, die Eröffnungsbilanz zum 21.6.1948 112.866,65 DM. Doch bald nimmt die Bilanzsumme wieder zu, von 438.000 DM im Geschäftsjahr 1948/49 auf 516.000 DM in 1950 und 573.000 DM in 1951: Das Wirtschaftswunder kündigt sich an.

6.6.1951 Die vorläufige RM/DM-Umstellungsbilanz wird genehmigt. Der Genossenschaftsverband Schleswig-Holstein – jetzt zuständig auch für Hamburger Genossenschaften - kündigt den Besuch von Landwirtschaftlichen Berufsschullehrerinnen aus Schweden in Neuenfelde an.



Sparbuch mit DM-Münzen und Scheinen, 1958

16.4.1952 Die Genossenschaftsanteile werden im Wert umgestellt – 10 RM entsprechen 1 DM. Ein Anteil hatte 100 RM betragen, ist nun nur noch 10 DM wert. Da der Wert pro Anteil neu auf 200 DM festgesetzt wird, sollen die restlichen 190 DM nach und nach in Raten aufgezahlt werden. Die Haftsumme bleibt nominell gleich, 1.000 RM werden zu 1.000 DM.

13.5.1955 Satzungsänderung: Jeder Genosse wird verpflichtet, für je 3.000,- DM angefangenen Kredit einen weiteren Geschäftsanteil zu erwerben.

30.4.1956 Fast Millionär: Die Bilanzsumme 1955 erreicht 999.500 DM, die Anzahl der Mitglieder ist auf 220 gestiegen.

24.4.1959 Anlässlich der 900-Jahr-Feier Neuenfeldes wird eingehend über den Genossenschaftstag gesprochen.

21.4.1961 Bilanzsumme 1.543.000 DM, Warenrückvergütung 2,5 Prozent, 9.950 DM, verbleibender Gewinn 5.450 DM.

17.2.1962 Flutkatastrophe. Der Hauptdeich bricht unweit der Bank.

Am **22.5.1962** wird der Warenschaden in Höhe von 17.800 DM, der Gesamtschaden in Höhe von 25.000 DM bei der Handelskammer Hamburg angemeldet. Der Warenschaden wird bereits anerkannt, Vorstand und Aufsichtsrat werden ermächtigt, 17.000 DM Spenden gleichmäßig auf flutgeschädigte Mitglieder zu verteilen.

20.5.1963 Die Generalversammlung verhandelt ausführlich die Flutschadensberichte, Entschädigungssummen und eingeräumte Flutkredite.

16.6.1966 50-jähriges Jubiläum. Auf der Generalversammlung im Schützenhof Neuenfelde begrüßt der Aufsichtsrat zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Verbänden und von anderen Genossenschaften. Die Bilanzsumme beträgt 2,9 Mio. DM, der Reingewinn in Höhe von 6.246,36 DM wird zu zwei Dritteln zur 5-prozentigen Verzinsung des Geschäftsguthabens eingesetzt, ein Drittel in die Rücklage eingestellt.

14.4.1969 Baudirektor Thode berichtet über die Entwicklungen im Hafenerweiterungsgebiet Hamburg

10.11.1970 Die außerordentliche Generalversammlung beschließt die Verschmelzung mit der Spar- und Darlehnskasse Elstorf. Die Schlussbilanz zum 22.8.1970 beläuft sich auf 2.487.637,68 DM. Als Mitglieder für den Aufsichtsrat der fusionierten Bank werden Vorstandsmitglied Johann Mecklenburg und Aufsichtsratsvorsitzender Hermann Bartels bestimmt.

1.11.1981 Nach viermonatiger Umbauzeit lädt Geschäftsstellenleiter Jochen Schröder zu einem Tag der offenen Tür ein.

21.11.1983 Steuerberater Heinz Röhrs aus Neuenfelde wird in den Aufsichtsrat der neuen Volksbank Neu Wulmstorf (vormals: Spar- und Darlehnskasse Elstorf) gewählt.

Ab **6.2.1986** ist Dip.-Ing. Gerd Tamke aus Neuenfelde im Aufsichtsrat, am **22.9.1986** übernimmt Heinz Röhrs den Vorsitz des Gremiums.



Geschäftsgebäude 1991. Links der Eingang zur Buchstelle.

Juli 1991 Zum 75. Jubiläum erhalten sieben Vereine in Neuenfelde Schecks in Höhe von je 750 DM.

September 1995 Umbau: Im neuen SB-Bereich gibt es jetzt einen Geldautomaten und einen Kontoauszugsdrucker, der Beratungsraum ist modernisiert.

Februar 1997 Banküberfall: Vermummte Täter bedrohen die Bankmitarbeiter mit Pistolen und rauben 11.000 DM.

April 1997 Die Vertreterversammlungen der Volksbanken Neu Wulmstorf und Rosengarten beschließen die Fusion der beiden Institute. Aufsichtsratsvorsitzender Heinz Röhrs wird in der fusionierten Bank in diesem Amt bestätigt.

1999 Fusion mit der Volksbank Buchholz.

Juli 2000 Fusion mit der Volksbank Nordheide. Aufsichtsratsvorsitzender Heinz Röhrs wird erneut in dieses Amt gewählt.

6.6.2009 Umzug der Geschäftsstelle Neuenfelde vom Arp-Schnitger-Stieg 67 in das neue Ortszentrum, die Nincoper Strasse 141. Die Einweihung wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.



Tag der offenen Tür am 6. Juni 2009 in der Nincoper Straße 141 (von rechts): Geschäftsstellenleiter Jürgen Bardowicks und seine Kolleginnen Stephanie Okelmann und Andrea Pröhl freuen sich mit Filialbereichsleiter Matthias Stech über zahlreiche Gäste.



Die Geschäftsstelle an der Nincooper Straße 141, Februar 2010)

Warengeschäft

Nach dem Krieg, kurz vor der Währungsreform, beschließen Vorstand und Aufsichtsrat am 8.6.1948 die Aufnahme des Warengeschäftes. Entsprechend ergänzt die Generalversammlung am 16.4.1952 das Statut und erweitert so den Zweck des Unternehmens auf den „gemeinsamen Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und gemeinsamen Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse.“ Das Thema bestimmt auch die nächste Generalversammlung am 12.5.1953. Gartenbauassessor Schütze aus Jork erläutert, wie Schwierigkeiten im Obstbau behoben werden können. Zum Punkt „Einlagerung von Obst in Kühlhäusern“ wird eine Kommission eingesetzt, bestehend aus Hermann Blohm, Heinrich Quast und Gerd Bröhan, die wenig später in den Vorstand der noch im selben Jahr gegründeten Obstlagergenossenschaft gewählt werden. Aus steuerlichen Gründen kann 1953 noch keine Warenrückvergütung gewährt werden. Die Genossenschaft entwickelt sich: Von 1955 bis 1961 steigt die Bilanzsumme von 879.000 DM auf 1.543.000 DM, die Warenrückvergütung von 1,65 Prozent auf 2,5 Prozent (9.950 DM) und der Gewinn von 1.570,53 DM auf 5.450 DM. Das Warengeschäft wird bis zur Verschmelzung der Bank mit der Volksbank Rosengarten 1998 weitergeführt.

Geschäftsgebäude

Die außerordentliche Generalversammlung am 9.5.1936 beschließt den Bau eines eigenen Geschäftsgebäudes mit Wohnung für den Rendanten. Schon am 12.3.1937 kann Direktor Gohde von der Landesgenossenschaftsbank Stade zum Neubau gratulieren. Kassenstunden sind im Winter von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, im Sommer von 8 bis 12 und von 16 bis 19 Uhr, sonnabends bis 13 Uhr.

Das neue Haus wird bald durch einen Anbau erweitert. Hier zieht die Außenstelle der landwirtschaftlichen Buchstelle des Alten Landes in Jork ein. Davon verspricht man

sich einen weiteren Aufschwung des Geschäfts, „zumal mit der Buchstelle viele Bauern und Geschäftsleute zu tun haben und sich dort weitere anschließen werden“. 1950 beschließt die Generalversammlung einen Erweiterungsbau für den Warenverkehr, 1954 den Ankauf eines Lagergebäudes für 14.644 DM. 1961 erwirbt die Genossenschaft ein Grundstück in Daerstorf (Bahnhof); die vorhandene Werkstatt wird zur Lagerhalle umgebaut, die 1965 vergrößert wird.

Rendanten, Zweigstellenleiter, Mitarbeiter

Die ersten Prüfungsberichte erwähnen den *Rendanten*, also den Geschäftsführer, nennen jedoch keinen Namen. Das Protokoll der Generalversammlung vom 15.5.1920 verzeichnet als Schriftführer den Rendanten Stehr. Am 28.10.1921 wird Heinrich Köpke als viertes Mitglied in den Vorstand gewählt und zum Rendanten bestellt. Nach seinem Tod 1933 übernimmt Alfred Grebe das Amt. Die Angestellten Lisa Klocke und J. Kruse führen bei den Generalversammlungen von 1944 bis 1947 das Protokoll. 1948 wird Walter Besuch als neuer Rendant bestellt. Er ist über zwanzig Jahre im Amt. 1969 wird Jochen Schröder Geschäftsführer, er ist bereits seit 1966 im Unternehmen tätig. Nach der Fusion mit der Spar- und Darlehnskasse Elstorf leitet er die Geschäftsstelle Neuenfelde. Von 1971 bis 1985 steht ihm Hilde Köster zur Seite. Ab 1985 arbeiten Heinrich Prigge und Hans-Uwe Heinrich in Neuenfelde. 1987 wechselt Jochen Schröder in die Geschäftsstelle Neu Wulmstorf, Hans-Uwe Heinrich übernimmt in Neuenfelde die Leitung. Ab 1999 ist Heinrich Prigge für die Kunden in Neu Wulmstorf da, in Neuenfelde übernimmt seine Aufgabe Nadine Lühmann (verheiratete Schwanitz). Seit Juni 2004 ist Stephanie Okelmann in der Geschäftsstelle Neuenfelde tätig, seit August 2007 als Geschäftsstellenleiter Jürgen Bardowicks.

Aufsichtsrat der Spar- und Darlehnskasse Neuenfelde

Johann Hadler, Nincop Vierzigstücken	1916-1920	
Friedrich Prigge, Francop	1916-1917	
Diedrich Postel, Hasselwerder	1916- ?	1931 als 1.Vorsitzender genannt, 1950 zuletzt wiedergewählt
Pastor Friedo Bergen, Neuenfelde	1916-1928	wechselt nach Oldendorf
August Blohm, Francop	1916-1926	
Hinrich Stehr, Nincop	1916-1941	zum 25-jährigen Dienstjubiläum zum Ehrenmitglied ernannt
Jacob Hadler, Nincop	1917-1920	
Johann Diercks, Nincop	1920-1929	in den Vorstand gewählt
Peter Stehr, Vierzigstücken	1920-1923	
Peter Feindt	1923-1930	
Jacob Rüter, Francop	1926-1928	in den Vorstand gewählt
Peter Jonas jr., Francop	1928-1948	1936 1. Vorsitzender, 1966 Goldene Raiffeisen-Medaille
Jacob Meyer, Rübke	1928- ?	1953 zuletzt wiedergewählt
Jakob Rüter, Nincop	1929- ?	1948 zuletzt wiedergewählt
Johannes Wendt	1930-1931	1931 in den Vorstand gewählt
Andreas Böhning	1931-1942	
Gerd Rüter, Neuenfelde	1941-1949	1949 in den Vorstand gewählt
Gerhard Bröhan	1942-1967	1948 1. Vors., 1967 Ehrenurkunde zum 25-jährigen Jubiläum
Willy Diercks	1949-1952	
Johann Mecklenburg	1949-1953	1953 in den Vorstand gewählt
Gustav Quast, Neuenfelde- Saschen	1949-1951	1951 in den Vorstand gewählt
Georg Bartels, Neuenfelde	1951-1956	1956 in den Vorstand gewählt
Heinrich Lund, Neuenfelde	1952-1969	
Hermann Bartels	1953-1970 Fusion	1967 1. Vorsitzender. Bei der Fusion mit der Spadaka Elstorf 1970 wird Hermann Bartels als Aufsichtsrat der fusionierten Bank vorgeschlagen.
Henry Schacht, Francop	1952-1962	1962 in den Vorstand gewählt
Gustav Harms, Francop	1953-1970	
Jonny Tamke	1955-1970	1955 wird der Aufsichtsrat auf sieben Personen erweitert
Hinrich Diercks, Marschkamper Deich	1956-1970	
Johannes Gräpel	1962-1968	
Herbert Quast	1968-1970	
Wilhelm Bröhan	1967-1970	
Otto Rehder	1969-1970	

Aufsichtsratsvorsitzender:

1916(?) - 1936 Diedrich Postel, 1936 - 1948 Peter Jonas jun.,

1948 - 1967 Gerhard Bröhan, 1967 - 1970 (Fusion) Hermann Bartels

Vorstand der Spar- und Darlehnskasse Neuenfelde

Peter Jonas sen. Hasselwerder	1916-1929	1. Vorsitzender, war Gemeindevorsteher
Heinrich Quast, Nincop	1916-1920	
Johann Heinrich Stehr, Hasselwerder	1916-1928	1918 als Versammlungsleiter genannt, ab 1922 1. Vorsitzender
Gustav Behr, Nincop	1920-1931	
Heinrich Köpke, Hasselwerder	1921-1933	ab 1921 Rendant (1921 wurde der Vorstand auf 4 Mitglieder erweitert), 1933 verstorben
Jacob Rüther, Francop	1928-1953	1. Vorsitzender, 1954 Ehrevorsitzender, 1966 Goldene Raiffeisen-Medaille, vorher Aufsichtsrat
Johann Diercks	1929-?	vorher Aufsichtsrat, 1946 zuletzt wiedergewählt
Johannes Wendt	1931-1947	vorher Aufsichtsrat
Heinrich Bundt, Neuenfelde	1933-1951	
Johannes Hadler	1947- ?	
Gerd Rüther	1949-1956	vorher Aufsichtsrat, 1953 1. Vorsitzender, 1956 verstorben
Gustav Quast, Neuenfelde- Saschen	1951-1970 Fusion	vorher Aufsichtsrat, 1956 1. Vorsitzender
Johann Mecklenburg	1953-1970	vorher Aufsichtsrat, wird für Fusionsbank als Aufsichtsrat vorgeschlagen
Georg Bartels	1956-1962	vorher Aufsichtsrat
Henry Schacht	1962-1970	vorher Aufsichtsrat

Vorstandsvorsitzende

1916-1922 Peter Jonas
 1922-1928 Johann Heinrich Stehr
 1928-1953 Jacob Rüther
 1953-1956 Gerd Rüther
 1956-1970 (Fusion) Gustav Quast

*Recherchiert und zusammengestellt für das Buch
 „Der Baum Neuenfelde - Geschichte und Geschichten von Menschen“,
 herausgegeben 2010 von Monika Genz, Am Hexenberg 19, 21647 Moisburg.*

*Stiftung Genossenschaftliches Archiv, Hanstedt
 Heinrich Tödter, Joachim Matz*